

Bischof Dr. Christian Stäblein

Wort des Bischofs rbb 88,8

Samstag, den 25.1.2020

Zustimmung zur Zustimmungslösung

Liebe Hörerinnen und Hörer,

erstmal bin ich mit vielen anderen froh. Der Bundestag hat entschieden, vor 10 Tagen, über ein ernstes Thema. Und die Entscheidung, die bei der Abstimmung herauskam, halte ich für die Richtige: die sogenannte erweiterte Zustimmungslösung bei der Frage, ob jemand bereit ist, nach dem Tod Organspender, Organspenderin zu sein. Nur, wer dem ausdrücklich zustimmt, gilt als Organspender. Wer schweigt oder wer „bloß“ nicht widersprochen hat, kann hingegen nach seinem Tod nicht als Organspender behandelt werden, so wie das die sogenannte Widerspruchslösung vorsah. Ich finde die jetzige Lösung richtig, weil auf diese Weise die weitreichende Entscheidung zur Organspende eine persönliche, ausdrücklich artikuliert, in die Freiheit eines jeden Einzelnen gestellt bleibt. Das muss so sein, meine ich, denn unser Körper, das sind wir, darüber bestimmen weder Gesellschaft noch Staat. Erweitert an der sogenannten erweiterten Zustimmungslösung ist der Rahmen, in dem wir auf diese Fragen angesprochen werden: also in Zukunft ganz regelmäßig, etwa auf dem Amt bei Beantragungen oder Verlängerungen vom Personalausweis oder etwa auch alle zwei Jahre bei der Hausärztin zur Beratung darüber. Das „erweitert“ an der erweiterten Zustimmungslösung ist also entscheidend. Denn gut ist der Zustand, der derzeit herrscht, nun wirklich nicht. Es gibt viel zu viele Menschen, die auf Spenderorgane in unserem Land warten müssen. Weil es viel zu wenig Menschen gibt, die ausdrücklich erklärt haben, dass sie bereit sind, ein Organ nach ihrem Tod zu spenden. Deshalb war die Debatte im Bundestag zu diesem Thema so überaus leidenschaftlich. Es gibt eine große Not, es gibt Bangen und Leiden bei Vielen, denen geholfen werden könnte.

Man könnte nun einwenden: was redet er denn noch, der Bundestag hat doch entschieden. Aber: genau das wäre fatal. Entschieden sollte vielmehr sein, dass wir uns

viel mehr mit dieser Frage auseinandersetzen. Entschieden sollte sein, dass wir selber zum Teil der erweiterten Zustimmungslösung werden. Womit ich niemandem eine Entscheidung vorgeben möchte. Man kann gut begründet zu der einen oder anderen Haltung kommen, beides auch aus christlicher Überzeugung. Geradezu eine Pflicht ist es allerdings, sich den Fragen zu stellen. Den Menschen, die auf ein Organ warten – und denen, die potentiell eines Tages darauf warten, wenn wir sterben –, diesen Menschen schulde ich eines: dass ich mich mit der Frage auseinandergesetzt habe, dass ich nicht einfach daran vorbeigegangen bin, weil ich keine Lust hatte darüber nachzudenken, weil es anstrengend oder schwierig war. Schweigen ist nicht zustimmen, das ist gut so und nun auch noch mal festgehalten. Aber niemand sollte der Frage ausweichen: Sprecht darüber! Das ist die erweiterte Zustimmungslösung praktisch. Und das ist gut so.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende!